



Dumping von Milch durch Deutschland und die Europäische Union

Eine Schätzung für das Jahr 2009

Mai 2009

Inhalt

1. Dumping von Milch durch Deutschland und die Europäische Union	3
1.1. Exportdumping.....	3
1.2. Binnendumping.....	3
2. Der Politikbeitrag zum Dumping.....	4
Anhang 1: Berechnungen.....	5
Anhang 2: Abbildungen Politikbeitrag.....	7
Anhang 3: Erläuterung der verwendeten Variablen	8
Literatur.....	14

1. Dumping von Milch durch Deutschland und die Europäische Union

Nach überdurchschnittlich hohen Weltmarktpreisen für Milchprodukte in den Jahren 2007 und 2008 ist seit Mitte des Jahres 2008 wieder ein starker Rückgang der Preise zu beobachten. Diese Entwicklung hat im Januar 2009 mit der Entscheidung der Europäischen Kommission, Milchprodukte wieder subventioniert zu exportieren einen vorläufigen Höhepunkt erreicht (Europäische Kommission, 2009). Das vorliegende Papier präsentiert eine Quantifizierung des damit einhergehenden erneuten Exportdumping von Milch durch Deutschland und die Europäische Union. Diese Analyse wird, motiviert durch die jüngere Entwicklung der Erzeugerpreise innerhalb Deutschlands und der EU, durch eine Berechnung des Binnendumpings von Milchprodukten ergänzt.

Basierend auf aktuellen Preisnotierungen sowie den jüngsten verfügbaren Daten über Kosten der Milchproduktion wird das Ausmaß des Dumpings für deutsche Betriebe mit niedrigen, mittleren und hohen Kosten sowie für einen typischen europäischen Betrieb geschätzt. Die Berechnungen geben damit Aufschluss über den Bereich, in dem sich das Dumping gegenwärtig bewegt.

1.1. Exportdumping

Tabelle 1 zeigt, dass im Jahr 2009 wieder in erheblichem Umfang Exportdumping betrieben wird. Pro 100 kg Milch liegt das geschätzte Dumping, d.h. die Differenzen zwischen den volkswirtschaftlichen Produktionskosten am Hafen und dem Exportpreis, zwischen 15,61 € im Falle des deutschen Betriebes mit den niedrigen Kosten und 31,49 € im Falle deutschen Betriebes mit den hohen Kosten. Für Milchexporte aus deutschen Betrieben muss im Mittel eine Differenz von 20,55 € pro 100 kg überbrückt werden. Im europäischen Durchschnitt liegt das geschätzte Dumping bei 19,30 €/100 kg Milch.

In Prozentwerten ausgedrückt bedeutet das, dass die Kosten am Exporthafen im europäischen Durchschnitt um 50,51 Prozentpunkte über den Exportpreisen lagen. Für die deutschen Betriebe lag der Wert im Mittel bei 52,08%. Sogar für Exporte von Milchprodukten aus dem deutschen Betrieb

mit den niedrigen Produktionskosten unter den deutschen Betrieben aufweist, beträgt das Dumping noch 45,21%.

1.2. Binnendumping

Die Zahlen für das Binnendumping zeichnen ein ähnliches Bild. Demnach ist es unter keinem der betrachteten Kostenszenarien möglich, unter den vorherrschenden Marktbedingungen kostendeckend zu wirtschaften. Wie die Ergebnisse in Tabelle 2 zeigen, liegen die Produktionskosten auch im Jahr 2009 unterhalb der Erzeugerpreise, die Betriebe sind also auf Subventionierung angewiesen.

Im Einzelnen müssen deutsche Betriebe eine geschätzte Kluft zwischen 5,31 € und 21,19 € pro 100 kg Milch überbrücken, wenn sie ihr Produkt zu Marktpreisen anbieten. Im Mittel beträgt das Binnendumping in Deutschland 10,26 € pro 100 kg Milch. Für die EU-27 fällt der Betrag mit 8,58 € pro 100 kg deutlich niedriger aus, liegt aber immer noch im positiven Bereich. In Prozentwerten ausgedrückt, beträgt das Binnendumping in Deutschland im Mittel 29,09%, in der Europäischen Union 25,26%.

2. Der Politikbeitrag zum Dumping

Tabelle 3 zeigt die Ergebnisse der Schätzungen des Politikbeitrags zum Dumping, d.h. die Zusammenfassung aller politischen Faktoren, die das Dumping von Agrarprodukten möglich machen. Demnach zahlt die Politik in Deutschland im Mittel 6,93 € pro 100 kg Milch, um billige Exporte möglich zu machen. Auf Ebene der EU-27 liegt der Politikbeitrag zum Exportdumping bei 5,91 € pro 100 kg. Den größten Teil des Politikbeitrages machen nach wie vor Exportsubventionen aus, die 4,73 € pro 100 kg betragen. An nächster Stelle steht die in die Betriebsprämie einfließende Milchprämie, mit einem Betrag von 3,55 € pro 100 kg in Deutschland, bzw. 2,45 € pro 100 kg in der EU-27 in 2009.

Von hohem Interesse ist auch die Frage, ob der Politikbeitrag ausreicht, um das Dumping zu ermöglichen, oder ob aus anderen Quellen zur Überbrückung der Differenz zwischen Kosten und Export- bzw. Erzeugerpreisen beigetragen werden muss. Die Abbildungen 1 und 2 stellen dem Export- und dem Binnendumping jeweils ihren Politikbeitrag gegenüber.

Wie in Abbildung 1 zu sehen, reicht der Politikbeitrag in keinem der Kostenszenarien aus, um das Exportdumping zu ermöglichen. Es wird deutlich, dass das Zusammenspiel von Exportsubventionierung, Steuervorteilen und Direktzahlungen zwar weiterhin dafür sorgt, dass Milchprodukte aus der Europäischen Union zu billigen Preisen auf die Weltmärkte gelangen, dass aber von Seiten der Produzenten selbst, die sich zwar nicht mit dem Exportpreis sondern mit einem niedrigen Erzeugerpreis konfrontiert sehen, ein Beitrag geleistet werden muss, um die Preisdifferenz zu überbrücken. Zum Teil lässt sich dies auf die gegenwärtige Ausrichtung der Politik zurückführen, die eine Senkung der Erzeugerpreise mit sich bringt, aber offensichtlich keinen ausreichenden Ausgleich schafft. Der Beitrag der Landwirte muss dabei aus anderen Einkommen, die dem Betrieb aus anderen Quellen zufließen bestritten werden. Diese Quellen können z.B. Einkommen aus

anderen Betriebszweigen als der Milchproduktion, nichtlandwirtschaftliches Einkommen oder aber auch Teile der entkoppelten Betriebsprämien sein.

Die Gegenüberstellung von Binnendumping und Politikbeitrag in Abb. 2 zeigt, dass die Übertragungen im Rahmen der Agrar- und Steuerpolitik nicht ausreichen, um die Differenz zwischen Erzeugerpreis und Produktionskosten zu überbrücken. Dies bedeutet, dass die Milchproduktion offensichtlich auch mit Subventionen ein Verlustgeschäft für die Produzenten darstellt.

Anhang 1: Berechnungen

Tabelle 1: Exportdumping durch die BRD und die EU-27, 2009.

	Einheit	Deutschland			EU-27
		Niedrig	Mittel	Hoch	Durchschnitts- betrieb
Einzelwirtschaftliche Produktionskosten	€/100 kg	31,45	36,60	48,00	35,23
Verzerrung Pachtpreise	€/100 kg	1,27	1,48	1,94	1,43
Steuerliche Vorteile und Finanzhilfen	€/100 kg	0,14	0,14	0,14	0,16
Volkswirtschaftliche Produktionskosten	€/100 kg	30,31	35,26	46,19	33,96
Verarbeitungskosten	€/100 kg	3,65	3,65	3,65	3,69
Transportkosten	€/100 kg	0,55	0,55	0,55	0,55
Kosten am Hafen	€/100 kg	34,52	39,46	50,40	38,21
Exportpreis f.o.b.	€/100 kg	18,91	18,91	18,91	18,91
Exportdumping	€/100 kg	15,61	20,55	31,49	19,30
% Exportdumping	%	45,21	52,08	62,48	50,51

Quellen: Eigene Berechnungen; Informationen über verwendete Daten siehe Anhang 3.

Tabelle 2: Binnendumping in der BRD und der EU-27, 2009.

	Einheit	Deutschland			EU-27
		Niedrig	Mittel	Hoch	Durchschnitts- betrieb
Einzelwirtschaftliche Produktionskosten	€/100 kg	31,45	36,60	48,00	35,23
Verzerrung Pachtpreise	€/100 kg	1,27	1,48	1,94	1,43
Steuerliche Vorteile und Finanzhilfen	€/100 kg	0,14	0,14	0,14	0,16
Volkswirtschaftliche Produktionskosten	€/100 kg	30,31	35,26	46,19	33,96
Erzeugerpreis	€/100 kg	25,00	25,00	25,00	25,38
Binnendumping	€/100 kg	5,31	10,26	21,19	8,58
% Binnendumping	%	17,52	29,09	45,88	25,26

Quellen: Eigene Berechnungen; Informationen über verwendete Daten siehe Anhang 3.

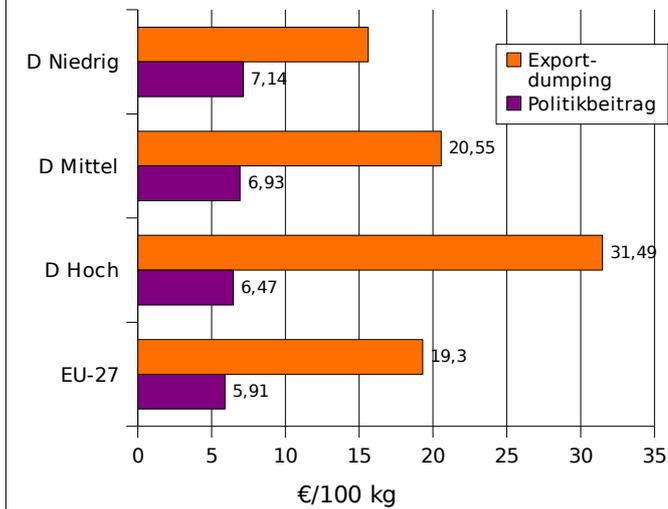
Tabelle 3: Politikbeitrag zum Dumping, BRD und EU, 2007.

	Einheit	Deutschland			EU-27
		Niedrig	Mittel	Hoch	Durchschnitts- betrieb
Inputsубventionen	€/100 kg	0	0	0	0
Steuerliche Vorteile und Finanzhilfen	€/100 kg	0,14	0,14	0,14	0,16
Produktspezifische Direktzahlungen (Milchprämie)	€/100 kg	3,55	3,55	3,55	2,45
Exportsубventionen	€/100 kg	4,73	4,73	4,27	4,73
Summe	€/100 kg	8,42	8,42	8,42	7,33
Verzerrung Pachtpreise	€/100 kg	1,27	1,48	1,94	1,43
Politikbeitrag zum Exportdumping	€/100 kg	7,14	6,93	6,47	5,91
Politikbeitrag zum Binnendumping	€/100 kg	2,41	2,21	1,74	1,18

Quellen: Eigene Berechnungen; Informationen über verwendete Daten siehe Anhang 3.

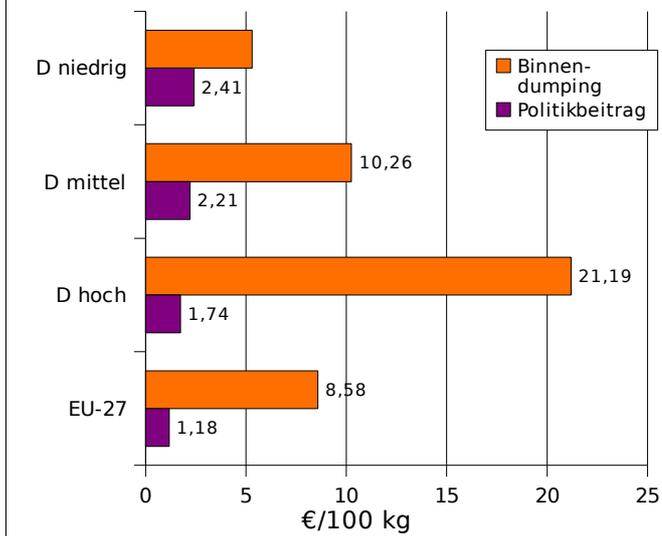
Anhang 2: Abbildungen Politikbeitrag

Abb. 1: Exportdumping vs. Politikbeitrag.



Quelle: Eigene Darstellung.

Abb. 2: Binnendumping vs. Politikbeitrag.



Quelle: Eigene Darstellung.

Anhang 3: Erläuterung der verwendeten Variablen

1. Einzelwirtschaftliche Produktionskosten

Da für das laufende Wirtschaftsjahr 2008/2009 noch keine Daten über Vollkosten der Milchproduktion vorliegen, musste auf ältere Daten zurückgegriffen und aus diesen so weit wie möglich aktuelle Kosten geschätzt werden.

Der Schätzung der aktuellen Kosten wurden Daten des International Farm Comparison Networks (IFCN, 2007) aus dem Jahr 2006 und Angaben aus dem „Rinderreport Baden-Württemberg 2008“ über vollkostendeckende Milcherlöse für das Wirtschaftsjahr 2007/08 zu Grunde gelegt. Die Daten des IFCN bieten den Vorteil, dass sie zum einen Informationen über Kosten europäischer Kosten mitliefern, zum anderen durch die Auswahl verschieden großer Betriebe zu einem gewissen Grad die Bandbreite der Kosten der Milchproduktion abbilden. Der Nachteil ist, dass sie aus dem Jahr 2006 stammen und daher nicht aktuell sind. Die Daten aus Baden-Württemberg hingegen gehören zu dem aktuellsten gegenwärtig verfügbaren Daten. Auf Grund der Entwicklung der Preise für landwirtschaftliche Produktionsmittel während der vergangenen Monate dürften sie mit heutigen Kosten vergleichbar sein (Statistisches Bundesamt, 2009a).

Um die heutige einzelwirtschaftliche Produktionskosten in ihrer Höhe anzunähern und ihre Spannweite zumindest näherungsweise abzubilden wurde folgender Ansatz gewählt:

1. Zur Abbildung der Kosten der EU wurden aus den Angaben des IFCN aus verschiedenen EU-Mitgliedstaaten ein mit der Quotenmenge gewichteter Mittelwert berechnet (siehe Tabelle 5). Um die Spannweite der Kosten in Deutschland zu erfassen, wurden die Daten des IFCN für die Betriebe DE-30BW, DE-85BW und DE-650BW (siehe Tabelle 4) herangezogen (IFCN, 2007:25; Europäische Gemeinschaften, 2003).
2. Als Anhaltspunkt für das aktuelle Kostenniveau diente der durchschnittliche vollkostendeckende Milcherlös für das untere Viertel der baden-württembergischen Betriebe (-25% BW in Tabelle 4) (Over, 2009:22).
3. Die Spannweite der Kosten in Deutschland und der EU wurde mittels eines Indexes berechnet, wobei der Mittelwert des Betriebe DE-30BW und DE-85BW als Basis (=100) diente und unterstellt wurde, dass dieser konstruierte Betrieb mit 56 Kühen mit dem Betrieb -25% BW (58 Kühe) identisch ist.
4. Ausgehend von dem neuen Referenzbetrieb -25% BW wurden auf Basis des zuvor konstruierten Indexes die Kosten je eines deutschen Betriebes mit niedrigen und mittleren Kosten sowie die Kosten des europäischen Durchschnittsbetriebes geschätzt.

In die Berechnung des Dumpings fließen die so geschätzten Kosten zusammen mit den Kosten des Betriebes -25% BW als Repräsentant eines Betriebes mit hohen Kosten ein. Für die Ergebnisse der Dumpingberechnungen bedeutet dies, dass sie, anstatt einen festen Wert für das Dumping zu liefern, einen Bereich vorgeben, in dem sich das Dumping gegenwärtig wahrscheinlich bewegt.

Tabelle 4: Einzelwirtschaftliche Vollkosten der Milchproduktion, in €/100 kg.

	2006	2007/2008	Index	Schätzung 07/08	Verwendung i.d. Berechnung
DE-30BW	42,53				
DE-85BW	34,83				
Mittelwert DE-30BW DE-85BW	38,68		100		
DE-650E	31,19		80,6	31,45	D Niedrig
-25% BW		48,00	100		D Hoch
Mittelwert D	36,30		93,8	36,60	D Mittel
Mittelwert EU	34,94		90,3	35,23	EU Mittel

Quellen: IFCN (2007); Over (2009); eigene Berechnungen.

Tabelle 5: Einzelwirtschaftliche Vollkosten der Milchproduktion, EU

	Landesdurchschnitte 2006 €/100 kg	Referenzmenge 06/07 1000t
AT	45,16	2763
CZ	22,28	2682
DE	35,7	28004
NL	36,79	11130
LU	42,32	270
FR	38,03	24357
ES	29,36	6117
IT	36,65	10530
UK	32,7	14638
IE	26,43	5396
DK	35,44	4478
SE	32,58	3320
PL	28,88	8964
FI	52,04	2419
Gewichtetes Mittel, EU	34,94	

Quellen: IFCN (2007), EG (2003); eigene Berechnungen.

2. Verzerrung der Pachtpreise

Agrarpolitische Maßnahmen erhöhen den Deckungsbeitrag, der je Hektar Land erzielt werden kann. Dies hat oft Umwälzungseffekte über erhöhte Pachtkosten zur Folge, was wiederum in den Berechnungen für das Dumping berücksichtigt werden muss (Kleinwechter 2003:12f.).

Für die Pachtkosten der deutschen Betriebe wurde auf die von Burmann (2004:10) verwendeten Daten des IFCN zurückgegriffen. Es wurde unterstellt, dass sich die Pachtkosten seit 2002 in gleicher Weise verändert haben, wie die Produktionskosten und eine Projektion auf das Jahr 2009 durchgeführt. Dazu wurde der durchschnittliche Anteil der Pachtkosten an den Produktionskosten im Jahr 2002 und die Pachtkosten im Jahr 2009 als entsprechender Anteil der Kosten berechnet.

Tabelle 6 zeigt die verwendeten Zahlen.

Tabelle 6: Verzerrung der Pachtkosten unter Annahme 50%-iger Verzerrung, in €/100 kg.

	Produktionskosten 2009	Anteil Pachtkosten 2002	Pachtkosten 2009	Verzerrung der Pachtkosten
D niedrig	31,45	0,08	2,55	1,28
D mittel	36,60	0,08	2,96	1,48
D hoch	48,00	0,08	3,89	1,95
EU mittel	35,23	0,08	2,85	1,43

Quellen: Burmann (2004); eigene Berechnungen.

3.

4. Steuerliche Vorteile und Finanzhilfen

In seinem jährlichen Subventionsbericht gibt das Bundesfinanzministerium den Gesamtbetrag der der Landwirtschaft zugekommenen steuerlichen Vorteile und Finanzhilfen bekannt (BMF 2007, Anlage 2). Für die deutschen Betriebe wurde ausgehend von diesem Gesamtbetrag abzüglich der Vergünstigungen bei der Mineralölsteuer, die schon in den Angaben der OECD über Inputsubventionen enthalten ist (und zum letzten erhobenen Zeitpunkt 2007 verschwindend gering waren) (OECD, 2008), der der Milchproduktion zukommende Betrag entsprechend des Anteils der Milchproduktion am landwirtschaftlichen Produktionswert berechnet und als Betrag pro 100 kg Milch ausgedrückt.

Da keine aggregierten Daten für die steuerlichen Vorteile und Finanzhilfen, die der Landwirtschaft in der EU gewährt werden, verfügbar sind, werden die Werte der BRD als repräsentativ für alle Länder der EU angenommen und auf die EU-27 hoch gerechnet. Als Berechnungsschlüssel dient dabei der landwirtschaftliche Produktionswert.

Die Berechnung der steuerlichen Vorteile und Finanzhilfen pro 100 kg Milch erfolgt durch folgende Schritte:

1. Die steuerlichen Vorteile und Finanzhilfen in der BRD werden über den landwirtschaftlichen Produktionswert auf die EU hoch gerechnet. Das Ergebnis zeigt die steuerlichen Vorteile und Finanzhilfen für den gesamten landwirtschaftlichen Sektor in der EU.

2. Der Anteil der steuerlichen Vorteile und Finanzhilfen, die der Milchproduktion zugute kommen, wird gemäß des Anteils des Produktionswertes der Milch am Gesamtwert der Agrarproduktion berechnet.
3. Die steuerlichen Vorteile für die Milchproduktion werden für 100 kg Milch angegeben.

Tabelle 7 zeigt die für die Berechnungen verwendeten Zahlen.

Tabelle 7: Steuerliche Vorteile und Finanzhilfen, BRD und EU-27, bezogen auf Milch, 2008.

Steuerliche Vorteile und Finanzhilfen, BRD	2008	
Gesamt	Mio. €	327
Dav. Vergünstigung Mineralölsteuer		135
Gesamt ohne Vergünstigung Mineralölsteuer		192
<hr/>		
Landwirtschaftlicher Produktionswert, BRD	Mio. €	48209
Landwirtschaftlicher Produktionswert, EU	Mio. €	367274
<hr/>		
Produktionswert, Milch, BRD	Mio. €	9592
Produktionswert, Milch, EU	Mio. €	52903
<hr/>		
Steuerliche Vorteile und Finanzhilfen, EU	Mio. €	1463
<hr/>		
Produktionsanteil Milch, BRD	%	19,9
Produktionsanteil Milch, EU	%	14,4
<hr/>		
Steuerliche Vorteile und Finanzhilfen, Milch, BRD	Mio. €	38,2
	€/100kg	0,14
Steuerliche Vorteile und Finanzhilfen, Milch, EU	Mio. €	134,04
	€/100kg	0,16

Quellen: BMF (2007); EUROSTAT (2009a,b).

5. Verarbeitungskosten

Als Schätzwert für die Verarbeitungskosten im Jahr 2009 wurde die BRD- und EU-Mittelwerte der in Kleinwechter (2007) für 2006 berechneten Kosten mit Hilfe des Verbraucherpreisindex für Deutschland auf das Jahr 2009 projiziert. Tabelle 8 zeigt die sich daraus ergebenden geschätzten Verarbeitungskosten.

Tabelle 8: Verarbeitungskosten für Milch 2009.

		BRD	EU	Preisindex
Verarbeitungskosten 2006	€/100kg	3,48	3,52	101,6
Verarbeitungskosten 2009	€/100kg	3,65	3,69	106,7

Quellen: Kleinwechter (2007); Statistisches Bundesamt (2009b); eigene Berechnungen.

6. Transportkosten

Für die Transportkosten wurden die von Burmann (2004:12) ermittelten Beträge für Transporte von den betrachteten Betrieben, bzw. den Molkereien zum Hafen Hamburg verwendet. Da diese Daten aus dem Jahr 2002 stammen wurden sie mit Hilfe des Verbraucherpreisindex der Europäischen Zentralbank (EZB, 2009) für Transportdienstleistungen auf das Jahr 2009 hoch gerechnet (siehe Tabelle 9). Die Änderungen sind jedoch so gering, dass sie nur wenig ins Gewicht fallen. Für die Ebene der EU-27 wurde unterstellt, dass die Transportkosten dem bundesdeutschen Durchschnittswert entsprechen.

Tabelle 9: Mittlere Transportkosten, €/100kg Milch.

		2002	2009
Mittelwert BRD	€/100kg	0,56	0,55
Index		63,42	62,73

Quellen: Burmann (2004); EZB (2009); eigene Berechnungen.

7. Exportsubventionen

Der Umfang der Exportsubventionen für Milch im Jahr 2009 wurde auf Basis von Angaben von Agra Facts (2009) über die Höhe der Exporterstattungen für Milchprodukte errechnet. Laut Agra Facts betragen die Exporterstattungen zu Anfang Mai 2009 für Butter 60,00 €/100kg und 22,00 €/100kg für Magermilchpulver. Umgerechnet in Milchäquivalente (siehe Burmann, 2004:12) ergibt sich daraus eine Exportsubvention von 4,73 €/100 kg Milchäquivalent.

8. Erzeuger- und Exportpreise

Für die in den Berechnungen verwendeten Erzeugerpreise für Milch wurde auf Angaben der Zentralen Markt- und Preisberichtsstelle (ZMP) und des European Milk Board (EMB) zurückgegriffen. Für den Fall der Erzeugerpreise in Deutschland meldete die ZMP für Januar und Februar 2009 einen Durchschnittspreis von 25,6 ct/kg, bzw. 24,4 ct/kg (ZMP 2009a,b). Daraus errechnet sich ein mittlerer Erzeugerpreis von 25,00 €/100kg Milch.

Um einen Erzeugerpreis für die EU zu erhalten, wurde das mit den nationalen Referenzmengen gewogene Mittel der vom EMB (2009) vorgelegten Erzeugerpreise für zehn EU-Mitgliedsstaaten berechnet. Dieser mittlere Erzeugerpreis beträgt 25,38 €/100kg Milch.

Grundlage der hier verwendeten Exportpreise sind die Angaben der ZMP (2009c) über die Weltmarktpreise für Magermilchpulver (Mittelwert: 138,37 €/100kg) und Butter (Mittelwert: 139,32 €/100kg) für das erste Quartal 2009. Diese Preise wurden mittels der schon zur Berechnung der Verarbeitungskosten verwendeten Milchäquivalente umgerechnet, was einen Weltmarktpreis von 18,91 €/100kg Milch ergab.

Literatur

AGRA FACTS (2009), BRIEFS: Dairy Management Committee debrief. No. 35-09, 08/05/2009.

BURMANN, A. (2004), Dumping bei EU-Agrarexporten: Ein Quantifizierungsansatz am Beispiel Milch. Hrsg.: Germanwatch e.V., Berlin. <http://www.germanwatch.org/tw/dkmilch.pdf>.

BMF (2007), Einundzwanzigster Subventionsbericht. Bericht der Bundesregierung über die Entwicklung der Finanzhilfen des Bundes und der Steuervergünstigungen für die Jahre 2005-2008, http://www.bundesfinanzministerium.de/nr_4542/DE/BMF__Startseite/Service/Broschueren__Bestellservice/Finanz__und__Wirtschaftspolitik/40200,templateId=raw,property=publicationFile.pdf

EUROPÄISCHE ZENTRALBANK (EZB) (2009), Indizes of Consumer Prices, Euro area - HICP - Transport services, Sub-index weight, Eurostat, Neither seasonally or working day adjusted. http://sdw.ecb.int/quickview.do?SERIES_KEY=122.ICP.A.U2.N.TRANSP.4.INW

EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFTEN (2003), VERORDNUNG (EG) Nr. 1788/2003 DES RATES vom 29. September 2003 über die Erhebung einer Abgabe im Milchsektor.

EUROPÄISCHE KOMMISSION (2009), Vorschlag der Kommission für weitere Maßnahmen zur Unterstützung der Milchwirtschaft. Pressemitteilung vom 15. Januar, 2009. <http://europa.eu/rapid/pressReleasesAction.do?reference=IP/09/57&format=HTML&aged=0&language=DE&guiLanguage=en>

EUROPEAN MILK BOARD (EMB) (2009), EMB (2009), Milk Price Review, 04/28/2009,

http://www.europeanmilkboard.org/fileadmin/Dokumente/Milk_Price_Review/Milk_Price_Review.pdf

EUROSTAT (2009a), Landwirtschaftliche Gesamtrechnung – Werte zu jeweiligen Preisen, 1600-01 -Landwirtschaftliche Erzeugung, Produktionswert zu Herstellungspreisen, <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/agriculture/data/database>

EUROSTAT (2009b), Landwirtschaftliche Gesamtrechnung – Werte zu jeweiligen Preisen, 12100-01 -Milch, Produktionswert zu Herstellungspreisen, <http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/agriculture/data/database>.

INTERNATIONAL FARM COMPARISON NETWORK (IFCN) (2007), IFCN Dairy Report 2007 – For a Better Understanding of Milk Production World-Wide. Braunschweig.

KLEINWECHTER, U. (2003), Dumping im Internationalen Agrarhandel – Ursachen und Quantifizierung. B.Sc.Thesis. Göttingen. <http://www.germanwatch.org/tw/dkweiz.pdf>.

KLEINWECHTER, U. (2007), Dumping von Milch durch Deutschland und die Europäische Union – Eine Quantifizierung für das Jahr 2005. Politikstudie angefertigt für Oxfam Deutschland e.V., Mai 2007. http://www.oxfam.de/download/Oxfam_milchdumping.pdf

ORGANISATION FOR ECONOMIC COOPERATION AND DEVELOPMENT (OECD) (2008), Producer and Consumer Support Estimates, OECD Database 1986-2007. Paris.

OVER, R. (2009), Rinderreport Baden-Württemberg 2008. In: Landinfo 3/2009, S. 17-25.

STATISTISCHES BUNDESAMT (2009a), Index der Einkaufspreise landwirt. Betriebsmittel. <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online/online;jsessionid=684B4580552DDEE8702AF26996D06CC1.tcggen3?operation=statistikAbruftabellen&levelindex=0&levelid=1242377893316&index=1>

STATISTISCHES BUNDESAMT (2009b), Verbraucherpreisindex für Deutschland. <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Zeitreihen/WirtschaftAktuell/Basisdaten/Content100/vpi001a.psml>

ZENTRALE MARKT- UND PREISBERICHTSSTELLE (ZMP) (2009a), Agrarwoche Nr. 15, 11. April 2009.

ZENTRALE MARKT- UND PREISBERICHTSSTELLE (ZMP) (2009b), Agrarwoche Nr. 16, 18. April 2009.

ZENTRALE MARKT- UND PREISBERICHTSSTELLE (ZMP) (2009c), Europamarkt Dauermilch, 1. April 2009.